

## Nachrichten



## A 22 trotz Berliner Sparkurs

Elbquerung bei Drochtersen: Unternehmen werben mit neuem Logo "Küstenroute - verbindet mehr"

Glückstadt. Trotz des von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble verordneten strengen Sparkurses ist sein Parteikollege Enak Ferlemann zuversichtlich, dass das "wunderbare Projekt Küstenautobahn mit Elbquerung" in den nächsten Jahren realisiert wird.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium mit Wahlkreis Cuxhaven/Stade

unterstützte am Mittwoch in Glückstadt eine neue "Offensive" von Wirtschaft und Kommunen aus Schleswig-Holstein und dem Elbe-Weser-Raum für die A20/A22. Motto: "Küstenroute - verbindet mehr".

Ferlemann räumte ein, dass "das Jahr 2010 entscheidend für die Finanzierung des Tunnels" werde. Die feste Elbquerung bei Drochtersen gilt als Herzstück der Küstenautobahn, die einmal Polen und den gesamten norddeutschen Raum mit dem Ruhrgebiet und Westeuropa verbinden soll. Die regionale Wirtschaft erwarte von dem Verkehrsprojekt einen erheblichen Wachstumsschub.

Bis zum Jahresende sollen Gutachter nun Vorschläge machen, wie das milliardenschwere Elbtunnelprojekt im Rahmen einer öffentlich-privatwirtschaftlichen Partnerschaft (Public Private Partnership/PPP) bezahlt werden kann, erklärte Ferlemann in Glückstadt. Eine rein privatwirtschaftliche Lösung, bei der ein Konsortium Investition und Betrieb des Tunnels direkt über die Maut decke, erscheine im Fall des Elbtunnels unrealistisch, weil die kurze Mautstrecke einer Milliardeninvestition gegenüberstehe. Denkbar, so Ferlemann, sei vielmehr eine Kombination dieses Betreibermodells (F-Modell) mit der vom Autobahnausbau an der A 1 bekannten Finanzierung (A-Modell), bei der der Staat Mauteinnahmen an den privaten Betreiber weiterleitet, gegenüber Dritten jedoch für den Streckenabschnitt verantwortlich bleibt (A-Modell).

Bei der von den Industrie- und Handelskammern Bremerhaven, Flensburg, Kiel und Stade sowie dem Förderkreis Feste Elbquerung und Förderverein A 22 organisierten Veranstaltung in Glückstadt hatte Ferlemann zuvor die Bedeutung des Küstenautobahn als Bypass für Hamburg, zur Verbindung der Seehäfen mit dem Hinterland und zur regionalen Standortaufwertung sowie als Magistrale von europäischem Rang unterstrichen.

Der Cuxhavener Landrat Kai-Uwe Bielefeld betonte, dass bereits der "Wesertunnel ein Glücksfall für die Region" sei. Ein feste Unterelbe-Querung und Küstenautobahn werde sich zu einer "Wohlstandsachse" entwickeln.

Der Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum, Jens Lühmann, sagte: "Die Verkürzung der Fahrzeiten durch einen neuen Elbtunnel bringt die Märkte auf beiden Elbseiten viel enger zusammen." Lühmann unter Anspielung auf die unterschiedlichen Nummern der Autobahn-Abschnitte in Schleswig-Holstein und Niedersachsen: "Ich gehe davon aus, dass die Küstenautobahn 2022 fertig ist." Es sei sinnvoll, sicher zu planen und damit Ökologie und Ökonomie gleichermaßen zu berücksichtigen, so Lühmann, der selbst eine Spedition betreibt. (ccs)

27.05.2010

 Artikel drucken

Fenster schließen